

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblatthaus Nr. 6850-52.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Preise für beide Ausgaben: M. 2.— monatlich, M. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Fracht. — Fern- und Postbestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Rheinstraße 13, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeit: 70 Pf. für örtliche Anzeigen; M. 1.— für auswärtige Anzeigen; M. 4.— für örtliche Anzeigen; M. 6.— für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlich. — Anzeigen entwerfender Redakteur. — Anzeigen-Entwurf: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49

Dienstag, 24. Januar 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 44. + 68. Jahrgang.

## Das Attentat auf Erzberger.

### Der Anschlag und seine Folgen.

Mz. Berlin, 23. Jan. Eine amtliche Mitteilung über das Attentat auf Erzberger besagt u. a.: Als Erzberger das Kriminalgerichtsbüro verließ und den Wagen bestiegen hatte, drängte sich ein junger Mann an den Wagen und fragte, ob Minister Erzberger im Wagen sei. Auf die bejahende Antwort gab er mehrere Schüsse auf Erzberger ab. Ein Geschoss drallte an der Uhrkette des Ministers ab. Mit dem zweiten, von außen her durch die Wagenschleife abgegebenen Schuss wurde der Minister in der Gegend der rechten Schulter verletzt. Einem sofort zugerufenen Polizeibeamten gelang es, den Attentäter festzunehmen. Der 20jährige junge Mensch, der den Eindruck eines 16jährigen macht, ist der frühere Röhricht und jetzige Schüler Othmar v. Dörfels aus Berlin. Er gibt an, er sei zu der Überzeugung gekommen, daß Erzberger ein Schädling sei, der beseitigt werden müsse. Diese Überzeugung habe sich durch die Äußerungen der heutigen Gerichtsverhandlung in ihm gefestigt; er sei deshalb zur Ausführung der Tat gekommen. Er stellt ausdrücklich in Abrede, den Plan des Attentats auf Erzberger mit irgend jemand besprochen oder unter der Einwirkung anderer veranlaßt zu haben. Der Minister begab sich nach dem Attentat zum Arzt, der eine genaue Untersuchung der Wunde und eine Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen vornahm, die ergab, daß die Kugel in der rechten Schulter steckt. Die Verletzung gibt zu irgend welchen Besorgnissen keine Veranlassung.

Mz. Berlin, 27. Jan. Nach einer Mitteilung des Reichsfinanzministers befindet sich der Reichspräsident in der besten Verfassung, die größte Schonung, wenn auch unmittelbare Lebensgefahr nicht besteht. Nach Ablegung eines Verbandes wurde Erzberger nach seiner Wunde untersucht.

Mz. Berlin, 28. Jan. Wie wir hören, hat die erste ärztliche Untersuchung Erzbergers ergeben, daß die Kugel, die den Arm durchdrungen, weiter in die Brust eingedrungen ist. Näheres muß die Röntgenuntersuchung ergeben.

### Die Vertretung Erzbergers.

Mz. Berlin, 27. Jan. Laut „B. Z.“ hat Reichsminister Erzberger nach gestrigen Abend den Staatssekretär Möller mit seiner Vertretung beauftragt.

### Rundmachungen des Reichspräsidenten und der Reichsregierung.

Mz. Berlin, 27. Jan. Der Reichspräsident ließ dem Reichsfinanzminister Erzberger nachstehendes Telegramm gehen: „Soeben erhalte ich die Nachricht von dem erfolglosen Anschlag gegen Sie. Ich wünsche von Herzen, daß Sie die Folgen dieser verabschiedungsunwürdigen Tat glücklich überwinden und Ihre schwere und verantwortungsvolle Tätigkeit wieder aufnehmen können. Reichspräsident Ebert.“ — Die Reichsregierung veröffentlichte aus dem gleichen Anlaß folgende Rundschreiben: „Auf den Reichsfinanzminister Erzberger wurde beim Verlassen des Reichsgerichtsgebäudes ein Mordanschlag verübt. Ein Schuß verwundete ihn; die Gefährlichkeit der Verletzung ist noch nicht zu übersehen. Die Reichsregierung steht erschüttert und in tiefster Empörung vor dieser verbrecherischen Ausschreitung des politischen Kampfes, dem eines ihrer Mitglieder mitten in der Durchführung der ihm anvertrauten

schwierigsten Aufgabe beinahe zum Opfer gefallen wäre. Sie hängt den Attentäter an die Rockschöße seiner Partei; sie stellt aber vor aller Welt fest, daß die blutige Tat unmöglich gewesen wäre, ohne die sinnlose und verantwortliche Debatte, die seit Monaten und in den letzten Tagen erst recht gegen den Reichsfinanzminister getrieben wurde. Sie sieht es als größtes Unglück unseres Volkes an, daß die schwerste Schicksalsprüfung Deutschland in einer geistigen Verfassung trifft, aus der heraus solche Schandtat entstehen können. Sie hat die einzige Hoffnung, daß die Schüsse in Nacht eine allgemeine Aufklärung bewirken möchten, damit den bestmöglichen Lehren, in welchen Lagern sie auch stehen mögen, klar werde, vor welchem Abgrund wir alle stehen. Die Reichsregierung wird nicht nur ihre Pflicht, sondern jeden Volksgenossen gegen Gewalttat und Verwundung schützen. Sie ruft unter dem Eindruck des vergossenen Blutes allen Deutschen zu, mit ihr diesen Schuß zu übernehmen vor Verbrechen gegen die einzelnen und das ganze Volk. Die Reichsregierung: Bauer, Schiffer, Dr. Vell, Dr. David, Götter, Gieseler, Koch, Müller, Noke, Schilde, Schmidt.“

Mz. Berlin, 28. Jan. Um allen etwa bestehenden demonstrativen Abständen rechtzeitig entgegenzutreten zu können, sind umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden.

### Die Völkervereinigung.

Mz. Paris, 28. Jan. (Havas.) Die Völkervereinigung trat heute nachmittags 1 Uhr erneut zusammen. Der Entwurf zur Vertretung der zu zerstörenden deutschen Schiffe unter die Alliierten wurde gebilligt. Die nächste Sitzung wurde auf Montag festgesetzt.

### Amerika und die Kaiseranerkennung.

Mz. Paris, 28. Jan. Nach einer Privatmitteilung des „Journal“ aus London meldet der Korrespondent des „Daily Chronicle“ aus Washington, in diplomatischen Kreisen Washingtons spreche man die Meinung aus, daß die Entscheidung der Niederlande gegenüber dem Auslieferungsverlangen der Alliierten willkommen sei. Die amerikanische Friedensdelegation habe zwar aus Solidaritätsgefühl der Verfolgung Kaiser Wilhelms zugestimmt, aber gleich erklärt, daß sie den Grundsatz nicht billige.

### Bilderstürmer in Thorn.

Mz. Berlin, 27. Jan. In Thorn wurden die Standbilder Friedrichs des Großen und Wilhelms I., die auf dem südlichen Teil der Eisenbahnbrücke aufgestellt sind, durch Gewehrschüsse unkenntlich gemacht.

### Die irische Frage.

Mz. Amsterdam, 26. Jan. (Drahtbericht.) Den englischen Blättern vom 24. zufolge erklärte Asquith in seiner in Cambridge gehaltenen Rede noch, die liberale Partei habe viele Ziele mit der Arbeiterpartei gemein. Zwischen den beiden Parteien stehe viel Raum zur Zusammenarbeit. Mit Bezug auf Irland erklärte Asquith, Irland könne nur dadurch loyal gegenüber dem britischen Reich gemacht werden, daß man die Grundsätze anwende, in denen der Völkerverbund

wurde und in dem man dem irischen Volke in der vollständigsten Form die Kontrolle über seine eigenen Angelegenheiten gebe.

### Völkervereinigung-Erfolge.

Mz. Kopenhagen, 26. Jan. Die Völkervereinigung meldet, daß ihre Truppen in der Ukraine einen entscheidenden Sieg errangen haben und den Vormarsch auf Odessa fortsetzen wollen. In dem Telegramm wird von fabelhafter Kriegsbeute erzählt. Der Kosakenführer Kalaitow ist, wie die „Pravda“ meldet, zwischen Charkow und Wladimirof mit dem gesamten Heere gefangen genommen worden. Ganz Südsibirien soll sich demzufolge in den Händen der Völkervereinigung befinden.

### Unruhen in Bombay.

Mz. Paris, 26. Jan. Hoas meldet aus Bombay vom 25. Januar: Am 24. Januar, nachmittags, begannen die Streikenden die Magazine in dem Viertel der Spinner zu plündern und Steine auf die Straßenbahn zu werfen, deren Betrieb eingestellt wurde. Eine Abteilung Polizisten und Soldaten, begleitet von Beamten, wurde mit Lastautos an Ort und Stelle gebracht. Die Lastautos konnten sich jedoch keinen Weg durch die Menschenmenge bahnen. Die Aufforderung zum Auseinandergehen wurde mit einem Steinwurf beantwortet. Schließlich befahlen die Beamten zwei Soldaten zu schießen; darauf zerstreute sich die Menge. Ein Streikender wurde getötet, mehrere verletzt.

## Deutschland.

### Die Erhöhung der Eisenbahntarife.

Mz. Berlin, 26. Jan. Die bereits angekündigte beträchtliche Erhöhung der Güter- und Personentarife auf der Eisenbahn wird laut „Berl. Tageblatt“ nach dem Abschluß des Tarifvertrages ab 1. März in Kraft treten. Der Aufschlag auf die bisherigen Fahrpreise dürfte danach mehr als 50 Prozent betragen.

### Der Ausgleich zwischen Preußen und den Hohenzollern.

Mz. Berlin, 24. Jan. Die Vorlage über die Auseinandersetzung zwischen dem preussischen Staat und der Krone hat dem Staatsministerium zur Beschlußfassung vorgelegen und dürfte schon in aller nächster Zeit der preussischen Landesversammlung zugehen. Es handelt sich bei der Vorlage um einen Ausgleich zwischen dem preussischen Staat und dem Hause Hohenzollern über das bewegliche und unbewegliche Vermögen. Nach dem letzten Vorstoß verbleibt ein Teil der Einnahmen in Staatsbesitz oder geht in dieser Form; ein Teil bleibt beim Hohenzollern. Außerdem soll das Königshaus noch eine geldliche Abfindung für die von ihm an den Staat überlassenen Kunst- und Einrichtungsgegenstände der Schlösser erhalten. Das Erbvertragsverhältnis des Königshauses mit der Krone auf diese Grundlage kann nach dem Stand der Verhandlungen angenommen werden.

### Aus Kunst und Leben.

Vortrag Waldeemar Bonfels in der Literarischen Gesellschaft. (Über die Persönlichkeit Christi.)

Immer kommt es anders. Das Publikum erwartete den Dichter der „Bienen Rabe“, der mal so recht lieb über Christus „plaudern“ würde, so lieb, daß man gar nicht satt werden würde — und es erhielt ein in seine Wissenschaft vertieftes Denker, der sehr ernsthaft, sehr abstrakt und sehr philosophisch war. — Die Vorstellung von einer Persönlichkeit ist stets gebunden an die geistige Struktur der Epoche. Es vollzieht sich heute wieder eine Erneuerung von Christi Figur. Bonfels will die Kirche, die die Rolle der Vermittler spielt, nicht antastet. Sie ist wie eine Mutter, von der er sich reißt, reißt, reißt, freundschaftlich verabschiedet hat. Die Behauptung: „Es gibt keine tausendjährigen Ferkel“ — ist seine Waise. So nimmt er die Gliederung Gottes in Vater, Sohn und hl. Geist als gegeben und folgert, da Gott die Liebe ist und die Liebe Gott, so müssen diese drei Elemente auch im Wesen der Liebe enthalten sein; und das sind sie; analog dem Vater — der Gott, dem Sohn — die Offenbarung, dem Geist — die Gemeindschaft. Die tiefen Ausprägungen Christi sind immer als Aufforderung zur Änderung des eigenen Wesens genommen worden. Aber tatsächlich ist die Beschaffenheit die Gemeinschaft, aus der die Erlösung folgt, nicht das Streben. Und das wesentlichste Heilelement der Erlösung ist die Liebe, aber die Liebe ist und immer seltener geworden. Diese Beschaffenheit ist aber nicht positiv, sie hat vielmehr die innere, wohnende Säkularkraft, die den Menschen zu sittlicher Veranlassung trägt. In diesem Sinn gilt auch das Wort: Wer hat dem Welt gegeben werden. Die Kirche liegt die menschliche Seele immer von den Ausprägungen Christi umfassen, die von der menschlichen Schwäche handeln, weil so ihre eigene sakramentale Ausgestaltung und die von ihr vorgeschriebene Gottesbahn als Gott und Hilfe erfahren. Dem Dichter scheint das Wesen Christi in folgenden drei Ausprägungen am mächtigsten: 1. Wer hat, dem wird gegeben werden usw., 2. Wie sind bezaubert usw. und 3. Ich aber sage euch, daß ihr nicht sollt dem Bösen widerstreben. — Bonfels sagt

### Konzert.

Der „Cäcilien-Verein“ brachte am Montag das seit lange hier nicht mehr aufgeführte Oratorium „Samson“ von W. F. Mündel zu Gehör. Welch kräftigen Aufschwung der Verein unter der Leitung des jetzigen Dirigenten Herrn Karl Schürich genommen hat, zeigt sich am deutlichsten bei der Ausführung eines solchen Handelsstückes. Diese Chöre — Triumph oder Lobpreisung, Dank oder Klage, — die mit einem kühn figurierten Stimmengewoge oft wie ein Wettersturm daherkommen, da hilft kein Rundpfeifen, — es muß ge-sungen sein. Und es wurde gut gesungen; mit Energie und Konzentration und gleichsam gehämmertem Ton, wie es die Handelsstücke auszusprechen fordern; andererseits auch mit wirklich weichen — nicht nur leiserem Piano; mit außerordentlichem auch der Mittelstimmen und möglichst deutlicher Aussprache. Als besonders gelungen seien angemerkt: Der Schluss des ersten Teils „Dann wird zum goldenen Himmel gelagt“; der sechsstimmige Chor „Hör' Jafobs Gott“; der mächtige Doppelchor „Der Donner rollt“; der Reigen der Dämonen-Griechen. ... Kurz, der Erfolg des Abends war schon mit den Chören besiegelt; sie sind und bleiben bei Handel doch immer einmal für unser modernes Empfinden das Wesentliche und Entscheidende. Hier offenbart sich so recht die schöpferische Kraft des Komponisten, die so — unerlässlich — war an Größe und Erhabenheit der Erfindung und zugleich an der Vollständigkeit der Wirkung! 1742 hatte Handel in England sein gewaltiges „Moses“ geschrieben, „Messias“ aufgeführt, und noch im selben Jahr ließ er das neue Oratorium „Samson“ folgen. Von Tiefsinn lernen wir nicht als eigentlichen Heros kennen, sondern nur, wenn auch ungebrochen, in seinem Leben; doch durch keinen Untergang wird er noch einmal zum Heiligen von „Jehovas Macht und Kraft“; er bleibt „im Tod Sieger“! Und damit wird auch das gesamte Werk zu dramatischer Spannung und Gipfelpunkt emporgesührt. Dem Samson ist denn auch die schönste Arie des Werkes vorbehalten: dies von tiefer Empfindung erfüllte „Nacht ist's umher“. Herr R. Ruge (Leipzig) sang die Arie











**Ringkirche.**

Sonntag, den 1. Febr., nachm. 5 Uhr:

**Konzert**

Mitwirkende:

Gorg Chr. Kraus, Bariton, Jacques Alban, Violino,  
Alfred Jeschke, Cello, Rudolf Wiener, Orgel.  
Eintrittskarten zu 3.—, 2.— und 1.— Mark sind  
in den Musikalienhandlungen und beim Küster der  
Ringkirche zu haben.

Der Reinertrag ist für den Glockenfonds der Ringkirche bestimmt.

Radfahrer-Verein 1904 Wiesbaden.

Sonntag, den 31. Januar 1920: Großer Volks-  
Mastentball in sämtlichen Räumen der Turnhalle,  
Helmundstr. 25. Verbindlich genehmigt. Freie Licht-  
anlage. Anfang 4 Uhr. Karten sind in dem Bismarck-  
parkett, Schardt, Weststr. 11, Restaurant „Zum lech re  
Wass“, Weststr. 29, u. Rst. „Zum Salow-Ed“,  
Schardtstr. 37, sowie in den durch Plakate ersicht-  
lichen Geschäften erhältlich. Der Vorstand.

**Für die Mastentbälle**

empfehle ich meine neu hergestellten eleganten Masten-  
Anzüge aus Seide, Zigeunerin, felse Spanierin,  
Holländerin und Polin, Lohweise.

Jenny Matter, Bleichstraße 9.

**Saarbrücken  
Städt. Ratskeller**Vornehmes Wein- u.  
Bier-Restaurant

Erstklassige Küche

**Zur gefl. Kenntnisnahme!**

Gebe hiermit meinen werten Kunden bekannt,  
daß ich meine Wohnung von Karlstraße 30 nach  
Weisenburgstraße 1, II (am Sedanplatz)  
verlegt habe.

Gustav Siller, Uhren u. Goldwaren  
Weisenburgstr. 1, II. Tel. 3101.

Ständiger Ankauf von Gold, Silber, Platin u. Edel-  
steinen in jeder Form für Fabrikationszwecke  
zu höchsten Preisen.

**Rauche mit Kokon!**Für Pfeifenraucher unentbehrlich.  
In Tabakverkaufsstellen erhältlich.

Großverkauf: Saladin Franz, Wiesbaden  
Walramstraße 5. Telefon 4975.



Anfertigung und Lager aller

**Haar-  
Arbeiten!**Transformationen, Frisette,  
Schleitel, Zöpfe, Locken, Unter-  
lagen usw. in größter Auswahl**Detle** Michels-  
berg 6.**Mod. Jackenkleider u. Mäntel**

Modernisieren und Änderungen.

Stoffe werden geliefert und angenommen.  
Garantie für erstklassige Ausführung.

Peter Alt, Damenschneider  
Römertor 7. Teleph. 2761.

**Fette Lachsbrücklinge**

Süße

**Rohessbrücklinge  
Sprossen**

frische Waggonladung eingetroffen in  
Trickels Fischhallen

**Volksunterhaltungs-Abende.**

Leitung: Gustav Jacoby.

Dienstag, den 3. Februar 1920, abends 8 Uhr, im Winter-  
garten, Schwalbacher Straße 8:**Heiterer Abend**Richard Elsa Erich  
von Schenk Grünberg Wirl

vom Frankfurter Opernhaus. — Am Flügel: Kammermusiker Wendler.

**Heitere Lieder, Duette und Vorträge.**

Karten zu Mk. 3.—, Mk. 2.—, Mk. 1.— ab heute im Rheinischen  
Theater- und Konzertbüro, Kaiser-Friedrich-Platz 2 (Tel. 2376), wie in den  
Musikalien-Handlungen Franz Schellenberg, Kirchg. (Tel. 6444) u. A. Stöpler,  
Rheinstr. (Tel. 2805), u. Donnerstag vorm. 9—1 a. d. Kasse der Turngesellschaft.

**Handwerker! Gewerbetreibender!**

Morgen Mittwoch, vorm. 11 Uhr, findet  
die Wahl der Vertreter zur IV. Gewerbesteuerklasse  
und morgen Mittwoch, vorm. 10 Uhr,  
die Wahl zur III. Klasse

statt. Wir erlauben jeden Handwerker und Gewerbetreibenden in seinem  
berechtigten Interesse sich an der Wahl zu beteiligen.

Die Wahl findet statt Friedrichstr. 32, Zimmer 12.

Innungsausschuß Handwerks-Kmt Wiesbaden.

**Deutschnationale Volkspartei.**Nächste Versammlung und Donnerstag, den 29. Januar,  
abends 8 Uhr, im Saalraum I, am Schlosspark.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn v. Feldmann, Frankfurt a. M.  
über: Stellung und Ziele der Deutschna-  
tionalen Volkspartei.

2. Aussprache.

Mitglieder, Männer und Frauen, sowie Freunde der  
Partei sind herzlich eingeladen. Die Versammlung ist  
angemeldet. Der Vorstand.

**Banque Nationale de Crédit**

Aktiengesellschaft.

Kapital: 300 Millionen Franken

Hauptsitz: PARIS

250 Filialen in Frankreich, Filiale in Mainz,  
Niederlassung in Wiesbaden  
zeigt hierdurch an, daß sie in

**Ludwigshafen a. Rh.**

Bismarckstrasse 83 F121

eine Filiale errichtet hat.

Telegramm-Adresse: „Crédinatio“.  
Fernsprech-Anschlüsse: 753, 758, 1280, 1281.

**Transport-Versicherungen**

einschließlich der Diebstahl- u. Plünderungsgefahren

Bezirksdirektor Ludwig Stel,  
Webergasse 16, I., 9—1 Uhr. Fernruf 601.

Mehrere Waggon

**Fahrräder**

hat zu verkaufen

Jakob Gottfried, Grabenstr. 26.

Telephon 3895.

**Kaufe jedes Quantum**

Rheinwein, Selt-, Bordeaux-, Cognac-  
u. andere Flaschen zu

höchsten Tagespreisen!

Flaschen-Handlung C. Klein,  
Tel. 5173. 4 Roonstraße 4 Tel. 5173.

Bestellungen werden prompt erledigt.

**Friseure!**

Jedes Quantum Frauenhaarabfall  
kauft zu höchsten Preisen  
Herzig, Webergasse 10.

**Karte Haut. Dedurin**

hilft über Nacht.  
In harten Fällen  
3—4 Nächte. Erfolg garantiert. Nach-  
ahmungen weisen zurück.

Niederlage: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

**Thalia.**

Voranzeige.

Ab Mittwoch, 28. Jan.:

Madame Dubarry.

Das größte Filmwerk  
der Saison in 7 Akten.

In den Hauptrollen:

Pola Negri und

Harry Liedtke.

Vorverk. findet Diens-  
tag u. folgenden Tage v.

11—12 Uhr vorm. statt.

**JOBS**  
Lustige Bühne

Tel. 167, UhrAn.

Variété und große

Ringkampfkonkurrenz

Heute ringen:

Weiße Maske g. H. tzler

Lechleitner: Gehrmann

Gr. Entscheidungskampf.

Elliot geg. schw. Maske.

Vorverkauf a. b. Cassel.

Kirchg. 54. Beginn d.

Kämpfe punkt 8 Uhr.

**Weinklause**

Nonnenhof G.m.b.H.

Kirchg. 15. Tel. 6072.

Nur noch einige Tage

das glänzende

Januar-

Programm.

**Kaffeehalle**

Marktstraße 13

Geöffnet von 7—5 Uhr.

1 Tasse echter Bohnen-

kaffee 35 Pf.

1 Tasse Kornkaffee 10 Pf.

1 Zeller Suppe 35 Pf.

1 Zeller Gemüse 40, 75 Pf.

1 Glas Limonade 35 Pf.

1 Glas Pfefferkorn 25 Pf.

Einzelne

Auskünfte

Auskunftsstelle des

Kartells der

Auskunfts-Büro

Wiesbaden,

Friedrichstraße 31.

Spannen repariert

Steiner, a. Ref.-Theater.

Nicht pass. Schuhe

werden solid u. preiswert

umgearbeitet von Lebbin,

Gartenstraße 12, Part.

Von Frankfurt

morgen eine Rolle leer

zurück Mauerstraße 16.

Telephon 10.6.

**Brillant-Ring oder Schmuck**

sowie Goldschmuck zu hohem Preis zu kaufen  
gesucht. Offerten unt. 3. 377 Tagbl.-Verlag.

**Brillanten, Platin**

Gold, Silber, Zahngebisse, Brennstifte, Besteck,  
Service, Leuchter, Münzen sowie alles in rein  
Silber läuft zu noch nie dagewesenen hohen Preisen

Eduard Heesen, Wagemannstr. 21.

(Bitte genau auf 21 zu achten).

**Brillanten, Perlen**

Gold- u. Silberfaden, Besteck, Leuchter, Service, goldene  
Uhren und Ketten, Platin per Gramm bis 160 Mk.,  
Brennstifte laufen

Geizhals, Webergasse 14. Telefon 4139.

**Gold- und Silbermünzen laufen**

M. Heine, Westrichstraße 4.

**Brillanten, Gold u. Silber**

kauft zu zeitgemäßen Preisen

Tel. 3253 Zimmermann, Webergasse 25

**Gold**

in jeder Form und Menge  
auch Münzen  
und Zähne kauft

Uhren u.  
Platin**Brillanten**für hohen  
Preis  
zu Fabrikat-  
zwecken.**Bok**

Wiesbaden ::  
Kirchgasse 70  
Tel. 6132.

**Silber****Gold- und Silbermünzen**

kauft höchstzahlend

Eduard Heesen, Wagemannstraße 21.

**Ich zahle mehr als alle**

für eingetauschte nebst uneingetauschte Gold und Silber  
in allen Arten Münzen, besgl. laufe ich auch Silber in  
allen Ausprägungen. Besuch distret. Offerten unter  
A. 400 an den Tagblatt-Verlag.

Die allerhöchsten Preise erzielen Sie bei mir für alte

**Zahnggebisse**

ob ganz-, zerbrochene oder solche, die in Kautsch.  
gefaßt sind. Ich zahle per Zahn bis Mk. 4.50,  
bei größeren Quantitäten bedeutend mehr.

Für Holzbrandstifte bis 75 Mk. u. bedeutend

Rein Platin bis 145 Mk. per

Gramm.

Kaufe auch Gold- und Silbermünzen.

L. Großhut, Wagemannstr. 27, 1.

Bitte genau auf Nr. 27, 1. Stock, zu achten

und nicht früher verkaufen zu wollen, bevor Sie

mein Angebot gehört haben.

**Brennapparate**

bezw. für Holzbrandstifte zahle ich den höchsten  
Preis. Ich bitte bei Verkauf die Herrschaften auf  
mein Geschäft aufmerksam zu machen.

Eduard Heesen, Wagemannstraße 21.

Bitte genau auf 21 achten zu wollen.

**Herzte-Brennapparate**

zu kaufen gesucht. Offerten unter 2. 397 an  
den Tagbl.-Verlag.

Beim Verkauf von

**Prismen- u. Offizier-Zerngläser**

bitte ich, mich zu besuchen, da ich den höchsten Preis zahle.  
Eduard Heesen, Wagemannstr. 21.

Bitte genau auf Nr. 21 zu achten.

**Ein echter Perser Teppich**

3x4 oder 4x5, gegen Kasse gesucht.

Schriftliche Offerten erwünscht an Klein,

Gartenstraße 8.

**Photographische Apparate**

kauft zu zeitgem. Preisen

Zimmermann,

Telephon 3253. — Webergasse 25.

**Geigen und Cellos**

auch defekt, kauft zu hohen Preisen

Tel. 3253. Zimmermann, Webergasse 25